

# Die Kunst des Langsamfahrens

**Motorsport** – OAMC Reinheim ist zum zweiten Mal Gastgeber für den Bundesendlauf im Motorrad-Geschicklichkeitsturnier

VON NICOLE STÜCK

REINHEIM. Angespannt fährt der Motorradfahrer auf seinem Feuerstuhl zur Haltelinie, klappt das Visier seines Helmes herunter und blickt konzentriert auf die rote Ampel. Endlich grün! Qualmend drehen die quietschenden Reifen durch und es riecht nach verbranntem Gummi. Das Motorrad macht einen Satz nach vorne und katapultiert sich und seinen Fahrer mit lautem Geknatter auf die hindernisreiche Rennstrecke. Doch bereits zu Beginn rutscht er fluchend von einem schmalen Brett, über das es samt Motorrad zu balancieren gilt, ab und muss sich mit dem Fuß auf dem Boden abstützen. „Fehlerfrei haben das bisher nur wenige geschafft“, erzählt ein Zuschauer und starrt gebannt auf den Fortgang des Laufs.

Bereits zum zweiten Mal richtet der Odenwälder Automobil- und Motorsportclub (OAMC) Reinheim am Samstag nach 2001 den ADAC-Motorrad-Turnier-Pokalendlauf aus. Diese Veranstaltung bildet den Abschluss der verschiedenen regionalen Meisterschaften, bei denen deutschlandweit die besten Fahrer und Fahrerinnen in den Spezialisten- und Jugendklassen um die Teilnahme am Saisonhöhepunkt, dem Endlauf in Reinheim, kämpften.

Qualifizieren konnten sich schließlich 22 Jugendliche (allein neun stellt der OAMC) und 35 Erwachsene (drei vom OAMC) aus ganz Deutschland, die sich einem anspruchsvollen Hindernisparcours stellen müssen, bei dem sowohl Schnelligkeit als auch fehlerfreies Fahren zählen. Viermal müssen die Fahrer, die bei den Erwachsenen in sechs und bei den Jugendlichen in fünf Klassen eingeteilt sind, den Parcours durchqueren, wobei der schlechteste Lauf nicht zum Gesamtergebnis zählt.

„In erster Linie gilt es Geschicklichkeit und Konzentration zu beweisen“, erklärt Harald Rabbe, der Sportsekretär des ADAC Hessen/Thüringen, den Hintergrund des Wettbewerbs. „Aber auch die Verkehrssicherheit und die Beherrschung der Maschinen im alltäglichen Straßenverkehr



**Geschick vor Tempo:** Erwachsene und jugendliche Motorradfahrer zeigten am Samstag in Reinheim ihr Können.

FOTO: KARL-HEINZ BÄRTL

sollen durch die Übungen geschult werden.“ Deshalb ist der Großteil der Hindernisse dem Straßenverkehr nachempfunden. Zu bewältigen gilt es unter anderem eine Slalomstrecke, eine Wippe, das Umsetzen von Gegenständen während der Fahrt und das Durchqueren einer engen Fahr- und Spurgasse. Auch das langsame Fahren muss unter Beweis gestellt werden.

„Langsam fahren ist viel schwieriger als schnell fahren, da einem das Balancieren hier schwerer fällt“, erklärt Meik Bernius, der Vorsitzende des OAMC, der auch selbst am Wettbewerb teilnimmt. „Bereits durch eine falsche Bewegung kann man ins Straucheln kommen. Das bedeutet Zeitverlust und eventuell sogar einen Fehlerpunkt.“

Um beim Bundesendlauf möglichst weit vorne mitzumischen, trainieren die Fahrer und Fahrerinnen des OAMC bereits das ganze Jahr. Mehrmals konn-

ten sie sich in den vergangenen Jahren ganz oben auf dem Treppchen platzieren und stellten sowohl die beste Mannschaft als auch den Jugend-Bundessieger. Auch in diesem Jahr stehen die Chancen wieder sehr gut. „Wir Erwachsenen haben unsere Läufe, teilweise aus Leichtsinns und Unachtsamkeit, leider etwas versiebt“, klagt Bernius nach der Hälfte der Läufe. „Aber in der Mannschaftswertung und bei den Jugendlichen sind wir guter Dinge.“ Tatsächlich werden bei den Jugendlichen alle fünf Klassen von Fahrern des OAMC angeführt.

Und auch Heinrich Ernst Dietl, der amtierende Bundessieger, kann sich erneut gegen seine Kontrahenten durchsetzen. Bereits nach zwei Läufen steht der Fünfzehnjährige aus Modau fehlerfrei und mit der schnellsten Zeit an der Spitze des Tagesgesamtklassements und gibt seine Führung bis zum Ende nicht mehr ab. Das Erstaunliche: Erst seit drei

Jahren ist der Schüler Mitglied beim OAMC und trainiert einmal die Woche mit seiner Yamaha. „Ich habe einfach Spaß am Motorradfahren und wollte schon als Kind selbst fahren“, erklärt er.

„Aber eigentlich trainiere ich nicht härter oder mehr als meine Kollegen.“ Die haben eine eigene Erklärung: „Er ist ein Naturtalent“, loben sie.

## DIE SIEGER

### OAMC dominiert bei der Jugend

REINHEIM. Bei den Jugendlichen wurde Heinrich Ernst Dietl (OAMC Reinheim) Tagessieger, Tagessiegerin war Theresa Seitz (OAMC Reinheim). Bei den Mannschaften ergaben sich folgende Platzierungen: 1. Hessen/Thüringen, 2. Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, 3. Südbayern. Gesamtsieger im Jahrgang 1998 bis 2000 wurde Manuel Noack (OAMC Reinheim); im Jahrgang 1996/1997 Rosi Schmidt (OAMC Reinheim); im Jahrgang 1994/1995 Ivo Scheil (OAMC Reinheim); im Jahrgang 1991 bis 1993 Heinrich Ernst Dietl (OAMC Reinheim) und im Jahrgang

1989/1990: Marius Krämer (OAMC Reinheim).

Bei den Erwachsenen holte Marco Ziefle (Südbayern) den Tagessieg bei den Herren, bei den Damen war es Melanie Mühle (Sachsen). Mannschaften: 1. Hessen/Thüringen, 2. Nordbayern, 3. Sachsen. Gesamtsieger: Klasse 1: Josef Hambauer (Nordbayern), Klasse 2: Thomas Winkler (Sachsen), Klasse 3: Robert Krack (Nordbayern), Klasse 4: Wolfgang Scholz (Niedersachsen/Sachsen-Anhalt), Klasse 5: Marco Ziefle (Südbayern), Klasse 6: Matthäus Eckert (Nordbayern). nst